

erzürnen durch Sauffen / Zan-
cken / Schlagen / Spielen
oder Tanzen / wie die gott-
lose Welt thut. Sondern laß
mich freuen / daß ich mit den
Meinen dein Wort darff hören/
und es also zu Hause bedencken/
widerholen und etwas guts le-
sen oder hören / damit du mich
hernach in der Woche segnen
und in allen Elend trösten kön-
nest.

Du wollest mir auch / lie-
ber GOTT / zu verstehen ge-
ben / daß dieses nicht der rechte
beständige Trost in meinem
mühseligen Leben ist / wenn ein
Mensch sich toll und vollsäuft/
oder andere plagt / schlägt / be-
treugt / beleugt / und derglei-
chen dartzu viel ihre Freude su-
chen. O nein! das ist der Weg/
der mit Ach und Weh sich endet
und zur Höllen führt. Nimm
auch von mir die Herzens-
Härtigkeit / daß ich mit mei-
nem Nebenmenschen Mitlet-
den

R

den